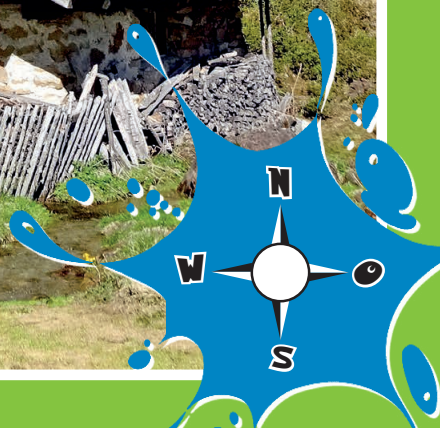


KINDER AUF DER PIRSCH



Kinderzeitschrift des Tiroler Jägerverbandes Nr. 17

**Draußen
in der Natur**
Wetterregeln und
Orientierungshilfen



HALLO KINDER!



Birgit Kluibenschäd
zert. Jagd- und
Waldpädagogin

Kinder auf der Pirsch – so heißt es in dieser Ausgabe im wahrsten Sinne des Wortes. Du kannst hier nachlesen, welche Zeichen in der Natur dir helfen, das Wetter vorauszusagen, wie man sich in einem Wald auch ohne Landkarte zurechtfindet und wie man die Himmelsrichtungen bestimmt. Du lernst, wie man einen Kompass selber baut und auch beim Spiel geht es um die Orientierung. In der Geschichte leuchten die Glühwürmchen als Gut-Wetter-Boten beim Waldfest mit ihren Laternen.



Christoph Waldhart
Holzbildhauer
und Werklehrer

Als ich mit 6 Jahren die ersten Schnitzversuche wagte, wusste ich wohl noch nicht, wohin mich mein Weg führen wird. Heute arbeite ich als Holzkünstler und Holzbildhauer natürlich vorwiegend mit dem Rohstoff Holz. Als Lehrer am BRG/BORG Landeck unterrichte ich die Fächer Bildnerische Erziehung und Technisches Werken. Die Waldtiere am Krahberg (siehe Seite 12) sind mithilfe meiner Motorsäge entstanden. Ideen kann man nicht kaufen, die kommen aber dann wie von selbst.
www.boscoduro.com

Weidmannsheil
Birgit und Christoph

Echt tierisch!



Kommt ein Glühwürmchen-Kind weinend nach Hause. „Aber warum weinst du denn, mein Kind?“, fragt die Glühwürmchen-Mutter besorgt. „Ach Mami, meine Mathematiklehrerin hat heute gesagt, dass ich nie eine große Leuchte werde!“



Der Reisende hat im Speisewagen des Zuges ein bisschen zu viel Wein getrunken und kann nun sein Abteil nicht mehr finden. Er bittet den Zugschaffner um Hilfe. Dieser fragt den Gast: „Oje, erinnern Sie sich an gar nichts, woran man Ihr Abteil wiedererkennen könnte?“ Der Reisende überlegt und sagt dann hochofrennt: „Doch, jetzt fällt es mir wieder ein. Vor dem Fenster sah ich ein paar Rehe!“

Impressum:

KINDER AUF DER PIRSCH – SOMMER 2018 Kinderzeitschrift des Tiroler Jägerverbandes.
Herausgeber, Medieninhaber (Verleger): Tiroler Jägerverband, Meinhardstraße 9,
6020 Innsbruck, Tel. 0512-571093 Auflage: 17.500 Stück Idee & Redaktion: Birgit Kluibenschäd
Poster: Fabio Hain Fotos: MEV Agency UG - Germany, wawritto/shutterstock,
Anastasiya Rutkovskaya /shutterstock, Witaya Ratanasirikulchai/shutterstock, Christoph Waldhart,
Daniel Zangerl, Birgit Kluibenschäd Illustrationen: Lisa Manneh, Margit Sammer Layout: Bezirksblätter
Tirol, Evelyn Schreder, Eduard-Bodem-Gasse 6/2, 6020 Innsbruck, Tel. 0512-320-0.

Wetterbestimmung mit der Natur

Es gibt Tiere und Pflanzen, die sehr empfindlich auf Luftveränderungen reagieren. Sie ändern dann oft ihr Verhalten oder ihr Aussehen und geben somit ein Zeichen für einen Wetterwechsel.

Das Wetter wird oder bleibt gut, wenn

- * Mücken am Abend tanzen
- * Frösche quaken und Grillen zirpen
- * Schwalben hoch fliegen
- * Glühwürmchen leuchten
- * Spinnen an ihren Spinnnetzen arbeiten



Das Wetter wird oder bleibt schlecht, wenn

- * Schwalben tief fliegen
- * Mücken und Bremsen lästig werden
- * Zapfen ihre Schuppen schließen
- * viele Regenwürmer unterwegs sind
- * Hähne zu ungewohnter Stunde krähen
- * Wasservögel mit den Flügeln auf das Wasser schlagen



DIE HIMMELSRICHTUNGEN

Mit und ohne Karte und Kompass

Nun stellt euch vor, ihr steht allein im Wald.

Du weißt, dass du in nördlicher Richtung wieder aus dem Wald kommst. Und du weißt auch, dass Norden nur auf einer Landkarte oben ist, denn im richtigen Leben ist dort der Himmel. Mit einem Kompass könntest du dir helfen, denn dessen Magnetnadel pendelt sich immer in Nord-Süd-Richtung ein. Aber auch wer nicht ständig so ein Gerät mit sich herumträgt, muss nicht bis in alle Ewigkeit im Wald herumirren. Es gibt noch andere Hilfsmittel, um den Heimweg zu finden. Die Natur bietet ein paar Orientierungshilfen, die dir die Himmelsrichtungen anzeigen.

Karte und Kompass

Mit Karte und Kompass geht das Orientieren natürlich ganz einfach.

KARTENLESEN

Auf einer Karte findest du alle wichtigen Informationen über die darauf abgebildete Gegend. Sie ist ein Bild der Landschaft im Kleinen. Der Grad der Verkleinerung wird Maßstab genannt.

Guter Tipp: Bei den allermeisten Karten ist Norden immer oben, links ist Westen, rechts ist Osten und unten ist Süden!

Eine kleine Merkhilfe für die häufigsten Maßstäbe auf Wanderkarten:

Bei 1:25.000 sind 4 Zentimeter auf der Karte = 1 Kilometer in der Natur

Bei 1:50.000 sind 2 Zentimeter auf der Karte = 1 Kilometer in der Natur

DER KOMPASS

Ein Kompass kann dir immer die richtige Richtung anzeigen, denn die Nadelspitze zeigt nach Norden bzw. Süden.

Das funktioniert bei Tag und bei Nacht, bei Wind und Wetter!



Orientierungshilfen

Sonnenlauf

In unseren Breiten verrät der Sonnenlauf die Himmelsrichtungen. Die Sonne geht ungefähr im Osten auf, steht mittags im Süden und wandert bis zur Dämmerung nach Westen, wo sie untergeht.



MERKSATZ FÜR DIE HIMMELSRICHTUNGEN:

Nie ohne Seife waschen.



Ameisenhaufen

Meist befinden sich die Ameisenhaufen an der Südseite von Bäumen.

Bäume

Richtungshinweis Nordwest:

Wetterseite: Dort wachsen mehr Moos und Flechten an den Stämmen bzw. findet man dort auch mehr Baumbart. Weil bei uns meist Westwind herrscht und von dort auch die Niederschläge zu uns ziehen, sind die Nordwestseiten der Stämme am feuchtesten.

Richtungshinweis Süden:

Dort findest du mehr Harz an den Stämmen.

Richtungshinweis Osten:

Freistehende Bäume werden vom Wind gern nach Osten geneigt.



Satellitenschüsseln

Die meisten Satellitenschüsseln an Häusern zeigen nach Süden, genauer nach SSO.

**Kinder
auf der
Pirsch**





UNTERHALTUNG

Basteln, Spielen und Rätseln

Basteltipp Kompass

Als Naturforscher sollte man immer wissen, wo man sich befindet. Dazu kann man sich ganz einfach einen Kompass selber bauen. Das ist ein tolles Erlebnis und zeigt, wie so ein Kompass funktioniert. Also viel Spaß dabei!

MATERIAL:

- ✿ Verschluss einer Milchpackung oder sonstiger Verschluss
- ✿ Stecknadel mit kleinem Kopf
- ✿ Magnet
- ✿ Wasserschale
- ✿ Papier
- ✿ Stift
- ✿ Schere



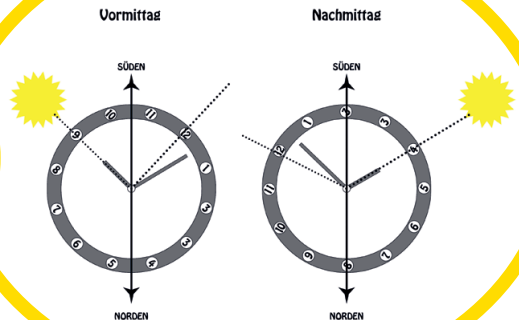
Und so wird's gemacht:

1. Schneide einen Kreis in der Größe des Verschlusses aus dem Papier aus und beschrifte ihn mit den vier Himmelsrichtungen (N, O, S, W).
2. Klebe den ausgeschnittenen Kreis auf die offene Seite des Verschlusses.
3. Jetzt musst du die Nadel magnetisieren. Dazu streichst du mit dem Magnet an der Nadel entlang, setzt ab und wiederholst das Ganze ein paar Mal.
4. Lege die Nadel mit der Spitze nach Norden auf deinen Verschluss und setze ihn in eine mit Wasser gefüllte Schale. Jetzt kannst du zuschauen, wie sich dein Kompass in die Nord-Süd-Richtung einpendelt. In der Verlängerung der Nadelspitze ist nun Norden.

Hast du das gewusst:

Wenn du eine Uhr mit Zeigern hast, dann kannst du auch ohne Kompass die Himmelsrichtungen herausfinden.

Den Stundenzeiger (das ist der kleine Zeiger) musst du Richtung Sonne richten. Süden ist dann genau in der Mitte zwischen dem Stundenzeiger und 12 Uhr.



Rätsel

Rebus

Welche Begriffe zur Orientierung verstecken sich hinter den Bilderrätseln?

Wenn du die Buchstaben streichst, ersetzt oder ergänzt wie angegeben, kannst du die Lösungswörter herausfinden.



2=I, 6=L



1=S, 3=I, 4'



3=N, 4=G



1=K, 2=A



1=N, 4'



1, 3, 4, 5'

Lösungswörter:
Himmelsrichtung,
Kartenlesen

Spiel Blind wandern

MATERIAL:
ein Baum, Tuch zum Augenverbinden

VORBEREITUNG:
Eine Strecke wird festgelegt, an deren Ende ein Baum steht.

ANLEITUNG:
Von einer Startlinie weg wird genau abgezählt, wie viele Schritte es von dort bis zum ausgewählten Baum sind. Dann werden die Augen verbunden und von der Startlinie weg wandert nun ein Mitspieler nach dem anderen Richtung vereinbarten Baum. Wenn die festgelegten Schritte gemacht sind, bekommt jeder das Tuch abgenommen, bleibt jedoch auf seinem Platz stehen und wartet, bis alle ihre Strecke fertig gegangen sind. Wer kann sich am besten orientieren und kommt dem Baum am nächsten?



GESCHICHTSSTUNDE

Aus dem Tierreich

Das Waldfest

Für Sonnwend hatten die Glühwürmchen ein Waldfest angesagt. Der Festplatz war die feuchte Waldlichtung und der Mond hatte den Ehrenschatz übernommen. Wir waren nicht geladen, darum versteckten wir uns unter dem Hollerbusch am Waldstadl. Wir hörten schon die jungen Ohreulen ihre spitzen Instrumente proben, da fächelte die alte Eule „Flederschwing“ vorüber. Was glaubt ihr, wie die losbellte, als sie uns sah! Und was glaubt ihr, wie der Rehbock „Raubass“ losschimpfte, als die Eule uns verraten hatte! – Wir hockten mäuschenstill, da beruhigten sich allmählich die beiden. Es war auch Zeit, denn schon begann der Ball.

Erst tanzten die Waldfledermäuse um den Stadl, zehnmal rechts herum, zehnmal links herum – dann waren sie fort. Jetzt traten die Gartenschläfer an. Sie tanzten auf dem Schindeldach: Rrrt, rrrt rrrt, rrrt ...! Das war ein Spektakel, als hätten sie Bergschuhe an und nicht Seidenhandschuhe! Dazu klickten und keckerten sie, dass uns eine Gänsehaut über den Rücken lief. – Die Jungeulen spielten auf und im Graben an den Erlenbüschen glöckelte ein Unkenchor – und jetzt wirbelte über die Lichtung der Mottentanz. Wie Schneegestöber zog es her von dem schwarzen Wald. Ein dicker Schwärmer drehte sich um die Kuckucksblumen und sang ihnen ein Bassolo.



Original aus dem Buch
„Kugelkopf Schimmerzahn
und anderes von draußen“
von Josef Kühtreiber, erschienen 1980
im Inn-Verlag, Innsbruck



Und nun begann die Hauptnummer des Waldfestes. Ein grüner Funke stieg auf, beschrieb über der Blöße einen Kreis. Dieser Funke eröffnete den Reigen der Glühwürmchen. Zuerst waren es einzelne Lichtlein, die durcheinanderkreisten, dann dutzende. Und sie stiegen wie winzige Raketen und fielen wie kleine Sternschnuppen, während im Dunkel der Chor der Bergunken sang.

Ein einzelnes Sternchen verirrte sich in den Hollerbusch über uns. Es stieß an und fiel herunter mitten auf die Hand. Im ersten Schrecken drehte das Glühwürmchen die Laterne aus. „Entschuldige“, sagten wir, „wir sind hier zwar Eindringlinge, aber ganz ungefährlich.“

Da drehte es wieder an. Man spürte aber keine Hitze. Da fragten wir: „Glühwürmchen, warum brennt dein Licht nicht auf der Hand?“ Es kicherte: „Du meine Güte, wir haben doch kaltes Licht!“ Es lüftete schon wieder die Flügel. „Einen Augenblick, noch eine Frage“, baten wir: „Warum fliegen denn nur die kleinen Lichter und nicht auch die großen dort im Gebüsch?“ – „Das sind unsere Damen. Bei Leuchtkäfern tanzen nur die Herren.“ „Ja, so!“, wunderten wir uns, „und wie ...“ „Verzeihung!“, rief es, „ich muss zum Reigen!“ Und dahin war es.

Weiter sangen die Unken, weiter fiepten die Eulen. Der Mond lachte hinter den Bäumen. Und wo man hinsah in die warme Nacht, funkelten die Lichter.

Oben glitzerten die Sterne, auf den Bergen flackerten rot die Bergfeuer und auf der Blöße irrlichterte der Tanz der Glühwürmchen.

Es war ja Sommernacht.



Wandertipp mit Walddtieren

Tobis Erlebnisweg für die Familie am Landecker Hausberg

Der Krahhberg im Venetmassiv ist der bekannteste Aussichtspunkt der Westtiroler Bergwelt. Hier beginnt auch das Gebiet des Naturparks Kaunergrat mit seiner einzigartigen Tier- und Pflanzenwelt. Vom Gipfel aus hat man übrigens einen unvergesslichen 360°-Grad-Panoramablick.

Zum gemütlichen Wandern und Naturentdecken für die ganze Familie lädt am Venet „Tobis Erlebnisweg“ ein. Vom Start bei der Bergstation geht's fröhlich bergab – von einer kleinen Überraschung zur nächsten. Fünf Spielstationen locken zum willkommenen Zwischenstopp und versprechen jede Menge Spaß beim Wandern. Vom Steinmandl über die Wasserspiele und die Walddtiere bis hin zum Holzlabyrinth und den Waldsee gilt es, allerlei zu entdecken, erproben und erleben! Eine schöne Erinnerung ist der Erlebnisspass, der an jeder Station ausgefüllt und gelocht wird und mit dem für alle Kinder eine kleine Belohnung winkt.

Der Erlebnisweg am Landecker Hausberg wurde vom TVB Zams/Landeck im Jahr 2009 in Auftrag gegeben. Der Wegebau wurde von Langzeitarbeitslosen ausgeführt. Bänke aus Stein und Holz laden zum Verweilen ein. Die Walddtiere sind aus robustem Lärchenholz aus dem Pitztal gearbeitet und eignen sich auch zum Beklettern. Der Holzbildhauer Christoph Waldhart hat hier eine Maus, einen Fuchs, ein Murmeltier, einen Uhu, einen Specht sowie eine Alpendohle gestaltet.



Auf zum kleinen Abenteuer und großen Vergnügen für die ganze Familie am Krahhberg!

- **Venetseilbahn/Zams:** in 8 Minuten von 780 m auf 2.208 m zum Krahhberg
- **Gezeit vom Gipfel zur Mittelstation:** ca. 1,5 Stunden
- **Einkehr:** Zammer Alm mit Sonnenterrasse und Abenteuerspielplatz
- **Retourweg ins Tal:** Von der Mittelstation aus geht's dann bequem mit der Gondel wieder ins Tal.

INFO